

Newsletter – 15. Februar 2021



Tageslosung für Montag, den 15. Februar 2021: ***Die Israeliten sprachen zum HERRN: Wir haben gesündigt, mache du es mit uns, wie dir's gefällt; nur errette uns heute!*** (Richter 10, 15)

Manchmal erstaunt mich doch sehr, welche Verse in die Auswahl für die Tageslosung hineingenommen werden, zumal wenn sie so sehr aus einem bestimmten Zusammenhang gerissen werden wie heute, schließlich gehört das Buch der sog. „Richter“ im Alten Testament nicht gerade zu den bekanntesten Büchern der Bibel.

Bei den Geschichten der „Richter“ handelt es sich um Erzählungen, die einem bestimmten Schema folgen, das eine eher problematische Geschichtsdeutung enthält. Es wird erzählt, wie das biblische Volk Israel nach der Ankunft im „gelobten Land“, nach der Errettung aus der Gefangenschaft in Ägypten, vom Willen Gottes immer wieder abweicht. Als Folge (oder Strafe Gottes) kommt es jeweils zu einem gefährlichen Konflikt mit einem anderen Volk.

Daraufhin bittet Israel Gott um Hilfe (wie in der Tageslosung). Gott nun wiederum nimmt einen „Richter“ (Anführer) in Dienst, der das Problem löst, doch dieser stirbt danach, ohne eine Königsdynastie zu begründen. Und man lebt glücklich und zufrieden, bis die Geschichte sich wiederholt.

Die Darstellung verrät, dass die (spätere) Bildung eines stabilen Königtums aber durchaus kritisch gesehen wird, und eigentlich ist es in der Tat die Führung durch Gott selbst, die die Autoren fast sentimental beschwören (offenbar in einer Zeit, wo man durchaus auch die Nachteile einer Königsherrschaft wahrgenommen hat).

Archäologisch und historisch ist eine solche (ganze) Epoche in der Geschichte Israels eher unwahrscheinlich, auch wenn wir einen historischen Kern jeweils annehmen können. In jedem Fall ist der Blick zurück nostalgisch. Und genau das betrifft auch die stereotypische Darstellung der „Richter“-Geschichten, wo es ein Problem gibt, das „gelöst“ wird durch Reue der Israeliten und einer entsprechenden Reaktion Gottes.

Das entspricht aber weder dem, wie ich uns Menschen kennengelernt habe, noch entspricht es dem Gottesbild, wie ich es insgesamt in der Bibel kennengelernt habe. Da wird eher massiv hinterfragt, ob Gott belohnt und bestraft, auch wenn wir durchaus zum Nachdenken über uns selbst (und zu Konsequenzen daraus) aufgerufen werden.

Es gibt ja den hübschen Stoßseufzer, dass selbst die Nostalgie nicht mehr das ist, was sie einmal gewesen sei. Nostalgie vereinfacht freilich immer und zeichnet ein eher weiches Bild der Vergangenheit. Das ist als persönliche Erinnerung in Ordnung, aber meist nicht als Lehre an eine nachfolgende Generation. Und doch offenbart es eine Vision, wie man sich gerne sehen würde, und zwar im Richterbuch in einem „wir“ untereinander vereint – ohne institutionelles Gerüst, und einig in einer Einsicht, doch dabei kollektiv handlungsfähig – und dann auch noch am Ende glücklich, (wieder) im Einklang mit Gott (wenn auch, zugegebenermaßen, nach dramatischen Ereignissen).

Die Erzählungen der „Richter“ scheinen mir als geschichtlicher (und theologischer) Rückblick oder womöglich als Vorbild für heute eher problematisch zu sein, aber durchaus aktuell und relevant bis heute hingegen scheint mir die Sehnsucht zu sein, die hinter diesen Erzählungen steckt: ein „wir“ zu sein im direkten Gegenüber zu Gott, der uns erhört und uns hilft.

Pfr. Steffen Weishaupt

Gottesdienste in Lintorf und Angermund

Sie können dem von Pfr. Jordan gehaltenen Gottesdienst am 21.02.2021, ab 10 Uhr, unter folgendem Link folgen:

<https://zoom.us/j/96800265413?pwd=M1hCSVY0SW5YS1ZobGpsQm5zV0ZMUT09>

Meeting-ID: 968 0026 5413

Kenncode: 030852

Auf unserem YouTube Kanal kann man ebenfalls den Gottesdienst anschauen:
<https://www.youtube.com/channel/UCbUKq-GV02SY24j2qivfRVg>

Geistlicher Weg in der Passionszeit

„Lichtblicke in dunkler Zeit“

Gerade in diesem Jahr kann uns bewusst werden, dass die Passionszeit – das Bedenken des Leidensweges Christi und des Leidens der Welt – kein abstrakter Begriff ist. Angesichts der Herausforderungen der Pandemie werden wir konfrontiert mit der Dunkelheit unserer Ängste und sehnen uns nach Lichtblicken in unserer Unsicherheit.

Darum ist es gut, sich gemeinsam auf einen geistlichen Weg durch die Passionszeit zu begeben. Wir nehmen uns einmal in der Woche Zeit, um uns mit den anderen Teilnehmenden zu treffen (das wird aller Wahrscheinlichkeit nach zunächst nur per Zoom-Videokonferenz möglich sein), wir setzen uns intensiv mit biblischen Texten und unserem eigenen Glauben auseinander. Dazu gibt es Impulse, die zur täglichen Besinnung einladen und dazu helfen können, den eigenen Glauben neu zu entdecken und im Alltag vertieft zu leben.

Der Beginn der Treffen ist jeweils ein geistlicher Impuls am Dienstag, um 18.30 Uhr. Um 19.00 Uhr beginnen dann jeweils die Gruppentreffen. Das erste, „offene“ Treffen am 23. Februar dient der Information und Orientierung; danach treffen wir uns wöchentlich in einer geschlossenen Gruppe bis einschließlich dem 30. März. Weitere Informationen gibt es bei Pfarrer Jordan.



Geistliche Impulse in der Passionszeit

In kurzen Andachten gehen wir mit den Evangeliumstexten der Sonntage durch die Passionszeit 2021. Wir beginnen jeweils online (über Zoom oder YouTube) um 18.30 Uhr.

23.02. Invokavit	Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.
02.03. Reminiscere	Der verworfene Stein ist zum Eckstein geworden.
09.03. Okuli	Nach vorne schauen.
16.03. Lätare	Los-Lassen um zu Werden.
23.03. Judika	Wer groß sein will, soll Diener sein.
30.03. Karwoche	Gott dient mir.

Um an der Andacht teilzunehmen, schauen Sie auf der Homepage unserer Gemeinde nach oder scannen Sie den QR Code für

Zoom



YouTube

